

# Neues Sehen

Predigt über **Sacharja 9,9**<sup>1</sup>

---

Advent: Ein neues Kirchenjahr beginnt. Neustart und Neuausrichtung.

Dazu fordert uns der Wochenspruch aus Sacharja 9 auf!

**Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.**

Betrachten wir den Satz einmal Wort für Wort:

## **Siehe...**

Neues Sehen ist angesagt!

Wir leben in der dunklen Jahreszeit, und da sieht man schlecht.

Deshalb zünden und schalten wir Lichter an.

Der Dunkelheit setzen wir Licht entgegen.

So sehen wir, was sonst verborgen bliebe. Und Licht macht es erst schön.

Nicht mit dem Dunkel abfinden. Stattdessen das Licht in den Mittelpunkt stellen.

Eine entscheidende Geste.

Wir schauen auf das Licht! Denn das Licht kommt!

Wenn es einen inneren Grund gab, den Geburtstag von Jesus auf Dezember zu legen, dann genau diesen: In der dunkelsten Zeit lässt GOTT es Licht werden.

So sehen wir in dem dunklen Stall das helle Licht!

Im Kleinen sehen wir schon das Große.

Im Geringen schon das Hohe.

Im Schwachen bereits das Starke.

Im Menschlichen schauen wir das Göttliche.

In widerlichen Umständen erkennen wir GOTTES Führung.

Hinter dem schikanösen Befehl des Kaisers Augustus zur Volkszählung

sehen wir die Regierung GOTTES: Was ER angekündigt hat, muss sich so erfüllen!

In der Armut des Stalles leuchtet der göttliche Reichtum auf.

In den verachteten Hirten zeigen sich die Ersterwählten.

Wir sehen, wie merkwürdigen Magier, Sterndeuter, zu echten Anbetern werden.

Advent heißt: neues Sehen. Aufsehen. Neue Perspektive.

Advent heißt: Jesus kommt! Bald wird sichtbar: GOTT regiert!

Sehen wir das schon? Oder bemerken wir nur, dass es dunkler wird?

Beklagen wir nur, dass es komplizierter wird, schwerer, schwieriger,

böser, gewalttätiger, brutaler, spannungsreicher?

Registrieren wir nur, dass es mit der Wirtschaft, der Moral, der Umwelt, dem Frieden, der Welt den Bach runter geht?

Ja, wache Christen nehmen viel Antichristliches wahr.

Sehen wir nur, wie der Teufel sich entfaltet? Oder sehen wir, dass Jesus kommt?

Advent heißt aufsehen!

Advent heißt durchsehen: Durch alle Widerwärtigkeiten hindurch bis zum Ziel sehen.

Durchsehen kann man nur, wenn man bis ins Innere sieht, nicht nur die Äußerlichkeiten.

Davon kann uns manches abhalten. Zum Beispiel übertriebener **Konsum** und **Kitsch**.

Der **Konsum** kann uns vollstopfen.

---

1 Wochenspruch für den 1. Advent

Er kann unsere Aufmerksamkeit, Kraft und Zeit verschlingen.  
 Müssen wir eigentlich immer mitrammeln mit den anderen?  
 Wie wäre es, wenn wir die Werbung ungelesen in die Papiertonne werfen?  
 Wie wäre es mit zwei Stunden Stille statt zwei Stunden Weihnachtsmarktrummel?  
 Wie wäre es, wenn wir uns mit dem heilenden Wort GOTTES füllen  
 statt die Bäuche voll schlagen mit krankmachenden Leckereien?  
 Jedenfalls: Übertriebener Konsum treibt uns von GOTT weg.

Und **Kitsch** verklärt das Äußere und romantisiert es. Das Göttliche verniedlicht er.  
 Wesen, die uns haushoch überlegen sind, degradiert er zu Zierpüppchen.  
 Vielleicht sollten wir einmal bei dem, womit wir unsere Zimmer schmücken, fragen:  
 Führt uns das zu Jesus hin oder von Jesus weg?  
 Treibt uns das auf die Knie oder von der Anbetung weg?  
 Natürlich ist vieles einfach nur liebevoll oder massengefertigte Volkskunst, die uns gefällt.  
 Die fördert weder den biblischen Glauben, noch hindert sie ihn.  
 Diese Traditionen dürfen wir gern pflegen.  
 Mir geht es nur darum, dass wir uns den Blick auf das Wesentliche nicht verbauen.  
 Und die Gefahr dafür besteht!  
 Advent heißt: neues Sehen. **Siehe, dein König kommt zu dir...**  
 GOTTES Wort und GOTTES Geist ermöglichen uns dieses neue Sehen.  
 Es ist gut, wenn wir uns Zeit nehmen, GOTTES Wort aufzunehmen.  
 Es ist gut, zu beten, dass GOTTES Geist uns erfüllt und wir Gemeinschaft mit IHM haben.  
 Wir dürfen darum bitten, dass ER unsere inneren Augen erleuchtet,  
 die Augen des Herzens. Paulus hat das auch gebetet.<sup>2</sup>

Advent beginnt mit dem neuen Sehen. Und dann geht es um den **König**:

***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

Ein König ist nicht irgendwer. IHM gebührt die **höchste Ehrfurcht!**  
 Vor Königen fielen in alter Zeit die Menschen nieder auf die Knie.  
 Die Worte, die in der Bibel für „niederfallen“ gebraucht werden,  
 lassen sich auch mit „anbeten“ übersetzen.  
 Jesus ist der, dem unsere Anbetung gebührt. Zuallererst unsere Anbetung!  
 Wir sehen in Jesus schnell zuerst den Helfer. Das ist ER auch.  
 Aber ER ist nicht unser Butler.  
 Wenn man einem König begegnet, dann sagt man nicht zuerst zu ihm:  
     Komm, mach mal das und kümmere dich um jenes  
     und Sorge dafür, dass es mir gut geht.  
 Ein König ist nicht unser Bediensteter,  
 auch wenn ihm das Wohl Seines Volkes am Herzen liegt.  
 Einem König gebührt zuerst unser Respekt, unsere Ehrfurcht.  
 So gebührt Jesus zuerst unsere Anbetung.  
 Viele Advents- und Weihnachtslieder haben genau das zum Inhalt!  
 Und das 2. Merkmal eines Königs, das gleich danach kommt, ist: ER **regiert**.  
 Nicht *wir* regieren über Jesus und sagen IHM, was ER zu tun hat,  
 sondern Jesus hat das Recht, über uns zu regieren  
 und *uns* zu sagen, was *wir* zu tun haben!  
 Jesus ist der HERR! Ist ER auch *dein* Herr?  
 Jesus als König, Jesus mein Herr, das bedeutet:  
 Jesus regiert **über** mich.

---

<sup>2</sup> Eph 1,18

ER bestimmt meinen Alltag, was ich tue und lasse, ER hat das Sagen.

Nach Seinem Wort richte ich mich.

Und Jesus regiert **in** mir. Wer Christ ist, in dem hat Jesus Wohnung genommen.

Jesus soll Herr über unsere Gedanken, Gefühle, Wünsche und Regungen sein.

Wenn wir mal so auf unsere inneren Dialoge, unsere inneren Selbstgespräche hören, wer regiert da?

Wenn Jesus König ist und als König in uns ist,

dann wäre es angemessen, dass wir Jesus auch mit unserem Gedankenleben ehren.

Es ist für uns doch die höchste Ehre, dass ER in uns wohnt!

Darüber können wir nur staunen, IHM dafür danken und IHN anbeten!

Und dann will Jesus auch **durch** uns regieren!

Wenn wir etwas sagen, wenn wir beten, wenn wir etwas tun,

wenn wir jemandem die Hand geben oder jemandem die Hand auflegen im Segen,

dann soll der Wille des Königs Jesus durch uns im Leben anderer geschehen!

Jesus will durch uns regieren!

Die Gemeinde ist der Leib von Jesus, das, was von Jesus auf dieser Erde sichtbar ist.

Jesus will jetzt durch diesen Seinen Leib auf der Erde regieren. Ist uns das bewusst?

Das ist unsere Würde, das ist unsere Aufgabe, dafür sind wir da.

Dass Jesus über uns, in uns und durch uns regiert.

Wer Jesus König sein lässt, darf mitregieren!

Jetzt schon. Und in Seinem kommenden Reich erst recht! Das hat ER versprochen!

***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

Das nächste Wort ist: ***kommt***.

Wenn wir an Jesus denken, dann denken wir oft zuerst in Richtung Vergangenheit.

Wir denken an Seine Geburt, an Sein Leben auf dieser Erde,

an Seine Kreuzigung, vielleicht Seine Auferstehung, aber wir denken zurück.

Nein, Jesus ist der Kommende!

ER ist unsere Zukunft, ER kommt auf uns zu!

Wir verwalten durch unseren persönlichen Glauben

und wir verwalten als Gemeinde nicht nur etwas Vergangenes!

Wir pflegen bitte nicht nur Traditionen und Überlieferungen!

Sondern wir bereiten die Zukunft vor!

Jesus war vor 2000 Jahren auf dieser Erde.

Aber ER ist auch jetzt da! Und ER wird sichtbar wiederkommen!

Advent heißt nicht: „Es war einmal“, sondern Jesus kommt! Seine Ankunft steht bevor!

Jesus ist immer auch der Kommende!

Das Kommende haben wir nicht im Griff, aber wir können uns darauf vorbereiten.

Wir sollten empfangsbereit sein!

Das Warten auf Jesus macht uns zuversichtlich!

ER ist nicht ein Relikt aus vergangenen Zeiten, sondern wird in Zukunft alles bestimmen!

***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

Ich möchte jetzt auf die beiden Worte ***dein*** und ***dir*** eingehen.

Die Sache mit Jesus ist eine ganz persönliche Sache oder wir haben damit nichts zu tun.

Jesus ist nicht nur „*ein*“ König, sondern ***dein*** König. Jedenfalls will ER das sein!

Und ER will nicht nur irgendwohin kommen, sondern zu ***dir***.

Wenn ER im großen Maßstab auf diese Welt kommt, wird ER auch ***zu dir*** kommen.

Du wirst einmal vor IHM stehen! Jeder von uns wird einmal vor IHM stehen.

Aber ER möchte auch jetzt schon dir kommen.

Jesus wurde nicht nur für irgendwen, nicht nur für alle anderen,

sondern auch ***für dich*** geboren. ER lebte ***für dich***!

ER sagt, was ER im Neuen Testament sagt, **für dich!** ER sagt es **dir!**  
 ER starb **für dich** am Kreuz! ER stand **für dich** wieder auf von den Toten!  
 ER hat **für dich** Seinen Geist ausgegossen!  
 ER kommt **für dich** wieder auf diese Erde, damit alles in Ordnung kommt!  
 Und ER will jetzt in **deinem** Herzen wohnen,  
 selbst wenn es finster und voller Unrat wie ein Stall wäre.  
 ER kann daraus ein Heiligtum machen, GOTT zur Ehre! Sogar die Engel staunen darüber.  
 Nicht *du* musst dich dafür würdig machen. Das tut ER. Deine Würde kommt von IHM.  
 Jesus meint dich, da kannst du ganz sicher sein! Zwei Mal steht es in dem *einen* Satz:  
**Dein König kommt zu dir.**

***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

Ja, Jesus ist ein **Gerechter**, der Gerechte. *ER ist gerecht*, steht da schlicht.  
 ER ist richtig vor GOTT. ER ist richtig zu dir.  
 ER macht es GOTT recht. ER geht mit dir so um, wie es dir entspricht, für dich richtig ist.  
 Das, was Jesus ist, verbreitet ER auch, nämlich Gerechtigkeit.  
 ER sorgt dafür, dass du GOTT recht sein kannst, vor GOTT gerecht bist.  
 Wenn Jesus in dir lebt und regiert, wird ER dein Leben umgestalten,  
 so dass du dich immer mehr vor GOTT und den Menschen gerecht verhältst.  
 Da geht übrigens nichts am Wort GOTTES vorbei.  
 Du kannst nicht mutwillig gegen Sein Wort und GOTTES Ordnungen verstoßen  
 und immer noch mit GOTT in Ordnung sein.  
 Da macht Jesus nicht mehr mit. Denn ER ist *gerecht, ein Gerechter.*

Und ER ist ein Helfer: ***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

ER ist ein Helfer, oder Retter, Befreier, der, der unser Leben heil macht.  
 ER gibt uns weiten Raum, schützt uns und gibt Sicherheit.  
 ER verteidigt uns und schenkt uns Sieg. Das alles bedeutet das Wort *Helfer* oder *Retter*.  
 Auch wenn ich vorhin sagte: Jesus ist nicht unser Butler,  
 ER ist noch viel tiefer gegangen als ein Butler! ER hat sich erniedrigt zum Sklaven.  
 ER hat nicht nur irgendwelche Hilfsarbeiten für uns gemacht.  
 ER hat Sein Leben für uns gegeben, unseren Tod auf Sich genommen,  
 damit wir ewiges Leben haben.  
 ER kam wirklich, um uns bis zum letzten zu dienen, aber immer noch als unser König.

So ist ER der, dem alle unsere Ehrfurcht gebührt,  
 der über uns, in uns und durch uns regieren will,  
 der ein ganz persönliches Verhältnis zu uns sucht,  
 der uns gerecht macht  
 und alles für uns getan hat und tut.  
 Weil Jesus alles für uns getan hat und sich für uns interessiert  
 deshalb interessiert IHN auch alles, was uns betrifft.  
 Und so dürfen wir IHN auch um alles bitten, was uns im Alltag bewegt und was nötig ist.

***Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.***

Advent: Erwarten wir IHN! Jeden Tag und in aller Zukunft!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 13

## Gebet

Herr Jesus Christus:

In das größte Dunkel kommst Du mit Deinem Licht.

In das größte Unheil kommst Du mit Deiner Rettung.

In das größte Chaos kommst Du mit Deiner Regierung.

In die größte Schwachheit kommst Du mit Deiner Kraft.

In das letzte Ende kommst Du mit einem ganz neuen Anfang.

Du, der König, der gerechte, und Retter, der hilft.

Du kommst.

In diese Welt.

Zu uns.

Hilf uns zu sehen.

Hilf uns durch Deinen Geist, Dich zu erkennen und anzuerkennen,  
Dich anzunehmen und aufzunehmen  
als den König, der über uns, in uns und durch uns regiert.

So geschehe Dein Wille an uns, in uns und durch uns,  
dem Vater zur Ehre  
in der Kraft des Heiligen Geistes  
uns und unseren Mitmenschen zum Heil und zur Hilfe.

Amen.